Zeitschrift: Zürcher Illustrierte

Band: 3 (1927)

Heft: 51

Artikel: Ein Millionär als Amateurverbrecher [Fortsetzung]

Autor: Bryn, A. B.

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-758085

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 30.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



ROMAN VON ALF. B.BRYN & ÜBERSEİZUNG AUS DEM NORWEGISCHEN VON S.ANGERMANN

Cinen Augenblick später war er wieder da

Onnen Augenomes, spacer war er wreuer da und setzte sich zu Tisch.

«Ja, Peter, nachdem wir also über deine Verdienste nicht reden dürfen,» sagte Käthie resigniert, «so erzähle uns doch ein wenig von den Leuten, die heute abend hierherkommen — sind es nette Menschen?»

«Das kann man niemals wissen, Käthie, meine Mutter lädt sicher Gott und alle Welt ein, gute und böse durcheinander. — Wissen Sie, sie war bei Ruuds zum Mittagessen eingeladen, dann wollten sie ins Theater und danach ins Grand — wer dann noch die Augen offenhalten kann, kommt mit heraus, und wenn ich meine Mutter recht kenne, findet sie sicher einige lose In-dividuen im Spiegelsaal, die sie auch noch mit herausschleift. Meine Mutter ist nämlich nicht umzubringen, weißt du,» erklärte Peter mit

Ueberzeugung.
«Nein, so etwas, ich hätte nicht gedacht, daß Lissi Ruud jetzt ausgehen würde, sie haben doch sozusagen Trauer?» «Was! Ist ihre Mutter endlich mit Tod abge-

«Pfui, Peter, wie du dich ausdrückst. Nein, sie wird wohl nie sterben, aber Lars Kristensen hat süch ja mit seiner Frau und auch mit Ce-

cilie ausgesöhnt, — das ist doch traurig genug, finde ich!>
<0, du wirst sehen, sie flirtet noch mit ihrem eigenen Mann,» beruhigte Peter sie, während er sorgsam die Gläser wieder füllte. <Außerdem darfst du nicht so frivol reden, wenn Wasilieff dabei ist, er könnte einen zu genauen Einblöck in die Verhältnisse unserer Vaterstadt gewin-

«Auf mich brauchen Sie keine Rücksicht zu nehmen, Herr van Heren,» bestriit Wasilieft lächelnd, «ich wohne schon geraume Zeit hier, außerdem habe ich das Vergnügen, die junge Dame, von der Sie sprechen, selbst zu kennen.» «Wer kommt sonst noch, Peter? Bisher haben wir erst zwei,» fuhr Käthle fort.

«Habe wirklich keine Ahramg, weißt du, aber ich vermute, daß Schiffsreeder Winkelmann mit seinem fungierenden Kammenhernen auftreten wird, — du weißt, er hat immer irgendein Anhängsel bei sich, das seine Zigarren tragen oder seine Befehle an den Chauffeur weitergeben nuß. Gegenwärtig sieht sicher unser gemeinsamer Liebling Kihve bei ihm in Gnade.»

«Kihve ist immer nett,» sagte Käthie. «Warum

«Kihve ist immer nett,» sagte Käifrie. «Warum machen sich alle so über ihn lustig? Er tut doch nichts Unrechtes.»

«Nein, das ist sicher, Käthie es gibt wohl kaum einen Menschen in der Stadt, der weniger Unrechtes tut als er. Man kann ihn ganz ruhig einer jeden Konfirmandin auf den Nachttisch legen, — aber auf mich macht er einen rastlosen und zerstreuten Eindruck — ich glaube, er geht in Gesellschaften immer herum und multipli-ziert das Vermögen der Leute mit ihrem mehr oder weniger guten Namen und wäre sehr be-kümmert, mit demjenigen, der das größte Pro-

content in dengengen, der das große Produkt gibt, nicht per du zu sein.

«Bist denn du mit ihm per du, Peter?»

«Selbstverständlich, Käthie, wofür hälbst du mich? Ich bin doch ein sehr feiner Mann, weißt du das noch nicht?

du das noch nicht?

Alle wirklich feinen Leute sind mit Kihve per
du,— es nicht zu sein, wäre gar nicht angängtg.
Kihve hat sich zum Prinzip gemacht, mit allen,
die er im Verdacht hat, feiner zu sein als er
selbst, per du zu sein. Zu diesen gehöre also

Ja, und da wir nun so über unsere Gäste re-den, so kann ich dir wohl auch sicher verspre-chen, daß Dagmar Serano kommen ward, sie ist ja immer bei Ruuds.»

«Mein Gott, Peter, du willst doch nicht damit sagen, daß wir mit ihr an einem Tisch sitzen

sollen! Das ist das Fürchterlichste, was ich mir denken kann, ich habe immer Alpdrücken, wenn ich mit ihr in einer Gesellschaft war und träu-me dann stets, ich müsse mein Frühstück im Musikpavillon mitten unter der spielenden Regi-mentsmusik einnehmen. Sie wäre doch sicher als Nebelhorn auf einem der Leuchtfeuer draußen en der Kriter gesignet.

an der Kliste geeignet.»
«Steck dir Watte in die Ohren,» riet Peter,
und setze dieh ans andere Ende des Tisches, das
habe ich als das beste Mittel herausgefunden; nade ich als das desse zuwer herausgenunden; außerdem ist es nicht nur schrecklich, Sie bei sich zu haben, es ist auch wieder lustig zu sehen, wie die armen Menschen in ihrer Nähe einer nach dem anderen ohnmächtig werden. Ich tröstete mich im übrigen immer mit dem Gedanken, wie viel schlimmer doch die daran sind, die sie singen hören und die noch dazu dafür bezahlen.» «Uebrigens,» bemerkte Wasilieff, «ist nicht

Dagmar Serano eine gute Freundin Ihres großen Dichters, wie heißt er doch gleich, der, der Car-negies Ehrenpreis gerade für seinen letzten Ro-

«Ah, Wide; ja natürlich, sie sind immer noch Freunde, wenn sie auch nicht mehr daren den-ken zu heiraten, jetzt, nachdem er all das viele Geld bekommen hat.»





Bett-Tische, 8 verstellbare Ausführungen Fr. 50.— und 60.—
Rückenlehne, begueme Unterstügung b. Sigen im Bett Fr. 29.50
Nachtstühle, Feddigsehr od. Holz, Ingien, beguem, v. Fr. 70.— an
Bidets in moderne Ausführunge von Fr. 60.— an
Bidets in moderne Ausführunge von Fr. 64.— an
Sitzbadewannen, solid und beguem, von Fr. 275.0 an
Fahrstühle, leicht lenköar, gut federnd, von Fr. 255.— an
Haus-, Touren- und Auto-Apothekon
Massageröllen - Freidung d. Statisch Links F. 69.— 03.— 05.— Massageröllen z. Erzielung d. schlanken Linie Fr. 18.–, 23.–, 25.– Elektr. Massage-, Licht- und Heißluftapparate Elektr. Helzkissen und Bettwärmer von Fr. 23.— Katzenfelle, verarbeitet oder roh, dichte, langhaarige F









Geschenk

von bleibendem

Sporthaus Uto Bahnhofplats





ist edle Bereicherung des Lebens

In meinem Hause finden Sie einen erschöpfenden Ueberblick über alles, was auf musikalischem Gebiete interessieren kann. Von der Mundharmonika bis zum festlichen Flügel,

vom einfachen Kinderlied bis zur Gediegenheit der Klassik biete ich Ihrem Interesse unbeschränkte und zwanglose Auswahl.

Musikhaus Hüni Zürich 171 Fraumünsterstraße 21 bei der Hauptpost

Verlangen Sie Katalog 51



«Hast du das berühmte Buch gelesen, Peter?

Wie heißt es doch?

«Der Schleichweg zum Himmels, nein, ich
nabe es nicht gelesen und werde es mit Gottes
Hilfe auch niemals tun, aber ich habe einige
Kritiken gelesen —, das genügt für einen gewöhnlichen Menschen vollkommen:

(Eines ernsten Mannes Betrachtung der gro
fen Problems der Lebens Wessellen bei

ken Problems der Lebens Wessellen.

CEines ernsten Mannes Betrachtung der großen Probleme des Lebens. Kannst du dir etwas noch Traurigeres vorstellen? Da sind mir die Betrachtungen eines scherzhaften Mannes der Kleinigkeiten des Lebens lieber!
Die großen Probleme des Lebens sind ja für jeden einzelnen Menschen verschieden und nicht für zwei die gleichen. Die Kleinigkeiten dagegen haben für alle umd jeden Interesse und sind außerdem wichtiger. Soll man den Champagner kalt oder temperiert trinken? Soll man zum Smoking eine weiße Weste tragen? Soll man seinen Ehegatten in Wirklichkeit am Tage betrügen, Käthie, oder in Gedanken in der Nacht? Kann man zu Diners Pumps anziehen?
Sehen Sie, das sind die Dinge, wie ich sie gern in einem Roman lese, wenn er gut geschrieben

in einem Roman lese, wenn er gut geschrieben (Fortsetzung auf Seite 12)

RATSEL-ECKE

Figuren = Rätsel

A				A				E
	C			C			E	
		E		E		E		
			E	E	H			
H	I	Ι	I	?	L	M	N	N
			N	P	P			
		R		R		R		
	S			T			T	
U				U				U

Aus den Buchstaben der Figur sollen acht Worte gebildet werden, deren Anfangsbuchstaben, nacheinander gelesen, ein Kleidungsstück nennen. Die acht Wörter, welche denselben Endbuchstaben in der Mitte der Figur haben, bedeuten:

1. Hydraulische Maschine; 2. Baumart; 3. Musikin-strument; 4. Geometr. Begriff; 5. Geomtr. Form; 6. Mädchenname; 7 Körperorgan; 8. Baumart.

Ergänzungs = Rätsel L · U · E

H		Z	N	
R		Ä	C	
E	•	S	Α	
E		S	A	

• E • H • U • Die Punkte dieser Abbildung sind derart durch Buchstaben zu ersetzen, daß wagrechte Wörter ent-stehen. Sind die richtigen Wörter gefunden, so ergibt die erste senkrechte Reihe einen Kurort in der Schweiz.

B • N • L •

Visitkarten=Rätsel

Albert K. v. Töndarik Sursee

Name und Ort ergeben durch Umstellen der Buchstaben das internationale Bureau, dem der Herr zugeteilt ist.

			Liai	3130	nes	Dreieck
A	A	D	D	E	E	Die Buchstaber derart zu ordnen
E	E	I	I	L	se	die wagrechten un nkrechten Reihen gl utende Wörter von
L	L	L	N	1	ge	ender Bedeutung erge
S	S	T		2.	WE	as jeder haben soll
T	T					schaft im Engadi llensausführung
T						abischer Artikel nsonant
CONTRACT						

Auflösung zum Magischen Quadrat in Nr. 50

Auflösung zum Diamant-Rätsel in Nr. 50 1. M., 2. Lie, 3. Anker, 4. Aufriss, 5. Mikroskop, 6. Odyssee, 7. Kakao, 8. Jod, 9. P.

Auflösung zum Kapsel-Rätsel in Nr. 50

Auflösung zum Zifferblatt-Rätsel in Nr. 50 Seil, Ei, Eile, Lende, Ende, Der, Derb, Erbe, Bel, Else

Frauen, die frühzeitig altern



BROTELLA - GESUNDHEIT

Körperliches Wohlbefinden Normale Darmtätigkeit

Keine Abführmittel mehr.

Man unterscheidet:
Für den Allgemein gebrauch:
Brotella-mild (Masensupe) für alle Fälle von MasenVerstopfung und für K Darmstrungen, Verdauungsuchwache, leichte
1/2 kg. Fr. 3.—

Brotella-stark (Darmsuppe) bei ausgesproch.Darmverstopfung
1/2 kg Fr. 8.75

2. Drottella—Stark (***Drottella—Stark (***Drottella—Stark (***Drottella—Stark (***Drottella für Korpulente, bei Stahlverstofung und letstudt: 1/1, kg Fr. 6.7.

Brottella für Korpulente, bei Stahlverstofung und letstudt: 1/1, kg Fr. 6.7.

Brottella für Nervöse, bei Stahlverstofung und Nervenleden 1/1, kg Fr. 6.7.

Brottella für Blutarme, bei Stuhlverstofung und Blutarmut: 1/1, kg Fr. 6.7.

Brottella für Kinder, SpetialemildeBrottella f. Kinder unter 4.1. 1/1, kg Fr. 4.80.

In 1/1, kg Brottella röcht für e.a. 28 Teller vundervoll schmeskende Suppe. Ein Teller keutet also nur 15—20 Cts. und ersetzt an Mührwerten eine ganze Malibent.

nach Professor

Dr. GEWECKE

Als Ergatzung zu Bretell auf Wundt in der Senatu bestehante Lukutzet (nülsche kenthe zu eine Feld unter Senatus von der Senatus seine Bretell unt auch das überalt bestehante Lukutzet (nülsche kenthependinet Frunkt in Originale-deutsgelte zu gestehen gestehen der Senatus von der Senatus vo

rstopfung, d. es im Gesensus, zu Abführmitteln den Darm Generalvertrettung für die Schweiz: Dr. A. Landolt, Rombach b. Aarau In allen Fachyeschaften erhältlich



Ich

ovale Dose genannt, fülle eine Lücke aus. Viele Hausfrauen schütten den Kaffee Hag in eine Blechdose. Das ist nachteilig. Gerösteter Kaffee soll nie direkt mit Metall in Berührung kommen, ansonst er einen Nebengeschmack annimmt. Deshalb enthalte ich 2 Original= pakete, die immer wieder erneuert werden kön= nen. Rechtfertigt diese Ersparnis nicht eine Mehrausgabe von 20 Cts.? Kaffee Hag aber trägt das seinige bei zur Gemütlichkeit der langen Festahende.

KAPPEE MAG

BOGLIASCO-Genua Pension Fereccio Schönste Aussicht aufs Meer. – Zentralheizung. – Bäder



Für jeden Wintersport gibt Dr. Scholl's Fuß-knöchel-Corset den erwünschten, sichern Halt. In Größen für Damen, Herren und Kinder in 5 Qualitäten: schwarz und beige Satin; schwarz und beige Leder; weiß Glacé-Leder; erhält-lich in Sportsgeschäften und Dr. Scholl's Depots. Dr. SCHOLL A.-G., Filiale ZÜRICH





MOTOSACOCHE bietet Ihnen

für Weihnachten ihre letzte Schöpfung an:



Reizende Geschenke...

ausgestattet mit den bewährten CUTEX Die CUTEX-ETUIS sind überall er-Spesialitäten enthalten alles Nötige für die elegante moderne Nagelpflege. Es sind praktische Geschenke, die jeder-mann gefallen.



COMPACT-SET
enthält vier Produkte in verkleinertem
Format mit Zubehör . Fr. 4.25
FÜNFMINUTEN - ETUI
für die rasche Manicure in einer entsückenden Metallschachtel . Fr. 7.50 REISE-ETUI Vier wichtige Produkte mit Feilen, Orangeholzstäbchen etc. . . Fr. 11.-

MARQUISE - SET Sehr elegant u. praktisch in künstlerisch ausgestatteten Metallkästehen Fr. 18.-BOUDOIR - SET Reiche Auswahl d. verschiedenen Cutex-Spezialitäten mit kompletter Ausra-stung, Polissoirs, Feilen etc. Fr. 20.-

CUTEX-Etuis für schöne Hände



Ein dressierter Jagdfalke wird auf die Beute geworfen

ist, aber kein Mensch wird mich dazu bringen achtzehn Kronen des van Heer'schen Familien

Rechts (im Kreis): Der Falke übt das Schlagen der Beute an einem in die Luft geworfenen Vogelbalg

vermögens dafür auszugeben, um zu wissen, wo eine mir vollkommen gleichgültige Person nach dem Tode zu landen glaubt.»

«Meinst du alles, was du sagst, Peter?»
«Das glaube ich nicht, Käthie, da könnte ich mich nicht mit so großer Bestimmdheit darüber aussprechen,» antwortete Peter lächelnd; wirkliche Ansichten kann ich mir mur über ganz einfache Dinge wie Essen und Wein und daß ich dich liebe und derartiges bilden, dein Wohl,

Die Wiederbelebung eines mittel= alter= lichen





alter Krieskamerad und auch das Ihre, mein neuer Kriegskamerad, ich hoffe, daß wir später noch Gelegenheit haben werden, Geschäfte miteinander zu machen.»

einander zu machen.»

«Meinen Sie wirklich, Herr van Heeren?»
fragte Wasilieff ernsthaft.

«Ja, das meine ich ganz bestimmt,» antwortete
Peter. «Sie sind einer meiner Läeblingsklienten.»

«De kann sein, daß ich Sie noch einmal bem
Wort nehme, ehe Sie es ahnen.»

«Tun Sie das ruhig,» sagte Peter, «mein Wahlspruch heißt: Business before everything'. Jetzt aber glaube ich, ist es Zeit, himiberzu-gehen und uns am offenen Feuer eine gemit-liche Stunde zu machen, ehe die Bande sich ein-

Es war ein halb fünf Uhr, als Peter den letz-ten Gästen zum Abschied winkte und seiner Mutter gute Nacht sagte. Er hatte noch eine



gen Preisen in der neuen, grossen Ausstellung der Möbelfabrik

Falkenstrasse 21 = Stadelhofen = Tel.Hottingen 1732 (Fabrik in Meilen)



Grammophon-Besitzer! DUROPIC R. PFISTER

Welches ist das beste Frühstück für Schulkinder? Unstreitig der REINE HAFER CACAO, Marke weißes Pferd, denn er nährt und hält dabei die Verdauung in so gutem Zustande wie kein anderes Nahrungsmittel.



In Drogen- und Schreibwaren-Handlungen schon für 20 Cts. die Tube zu



Bally-Schuhe verdanken ihre hohe Qualität einer 76 jährigen Erfahrung im Herstellen und $V \to R \to E \times S \to R \times N$ von Fussbekleidungen.



Hotel Regina Palace



Trotz Kopfschmerzen zum Fest?

werden kein Vergnügen haben. Sie erden fröhliche Menschen sehen, selber per mismutig beiseite siehen, mit sich sechäftigt, den anderen zum Spott und erger. Befreien Ste sich von Ihren opischmerzen, ehe Ste unter Menschen ben 1



Kopfschmerzen verli und ein munterer ein von Lebenslust s hender, liebenslust Kopfschafter werden. Die Pyramli Tabletten, selen für alle Fälle ständigen Begleiter!

Pyramidon-Tabletten wirken sicher.



MIRAMARE STRANDHOTEL

s und gesund errält die



aber war es eine Kleinigkeit, das Gold in die hohlen Messingteile zu schütten.

«Diese Kronen werden ja jetzt etwas schwerer als vorher, dachte Peter, dafür sind sie aber auch um etliches wertvoller. Ich muß ihnen etwas Zeit lassen abzukühlen, ehe ich sie wieder aufputze. Jetzt heißt es, noch die letzten Reste des Goldes aus dem Tiegel entfernen.»

Sorgfältig füllte er den Tiegel mit einer Mi-schung von Salpeter- und Salzsäure und betrach-tete mit großem Interesse die kochende Flüssig-

keit.

«Wenn die Bücher nicht lügen, werden wir hier nun eine dünne Goldchloridlösung bekommen, die ja ebenfalls einen gewissen Wert hat. In Anbetracht der besonderen Verhältnisse jedoch darf ich mich wohl für berechtigt halten, das Ganze an den Ausguß zu schütten und hinuterzusptllen.»

unterzusptilen.5
Es war sieben Uhr geworden, als Peter die Ordnung in seinem Laboratorium wieder vollkommen hergestellt hatte, und die Messingkronen waren nun so weit abgekühlt, daß Peter sie putzen und zu den übrigen Teilen legen konnte. Seinen Diener Jeremias hatte er gebeten, sie am Nachmittag abzuholen und in der Stadtwohnung autzuführen. aufzuhängen.



Gimmeln bei Mürren. Im Hintergrund das Gspaltenhorn

lange Arbeit vor sich und beglückwünschte sich selbst, daß er dank dem Training, das er im Durchwachen von Nächten besaß, imstande war, seine verbrecherische Wirksamkeit fortzusetzen, ohne vom Schlaf geplagt zu sein. Er mischte sich ein großes Głas Whisky mit Soda, zündete eine Havannazigarre an und begab sich in sein Laboratorium himunter, wo er zuerst einen Blick über seine Vorbereitungen warf. In einem Winkel des Raumes stand ein klei-

ner, starker Schmelzofen, in dessen Tiegel er die einzelnen Teile des Tischaufsatzes legte, nachdem er diese zertrümmert oder zusammengebogen hatte.

Geichen heben dem Schmelzofen standen in einer Reihe die verschiedenen Teile zu zwei an-tiken Messinglüstern, die Peter kützlich in einer Antiquitätenhandlung der Stadt für sein Rauchzimmer im Parkweg gekauft hatte.

Peter schaltete den Strom für den Schmelz-ofen ein und setzte sich mit seiner Zigarre und seinem Whisky hin, um die Entwicklung der Dinge abzuwarten.

Ab und zu trat er zum Schmelzofen, hob den Deckel des glühenden Tiegels mit einer langen Stange auf und betrachtete den Inhalt.

Stange auf und betrachtete den Inhalt.

Die phantastischen Ormamente des Tafelaufsatzes waren bereits in Rotglut und begannen ihre Form zu verlieren, Kurz darauf hatte sich am Grunde des Tiegels ein kleiner See leuchtenden, geschmolzenen Goldes angesammelt und nach Verlauf einer Stunde schwammen nur noch ein paar kleine Stüdke des Prunkstückes in dem See herum. Bald waren auch eie verschwunden. Von einer Oese an der Decke hing ein dümmer Draht herab, der in zwei Haken auslief.

Mit einiger Mühe gelang es Peter, diese Haken in die Henkel des Tiegels einzuhängen, worauf er das glühende Gefäß mit seinem Kostbaren Inhalt über die beiden Messingbehälter hinaufnißte.

Es erforderte ziemliche Geschicklichkeit, den Tiegel in die richtige Höhe zu bringen, danach

